

## 10 Jahre Brückendienst: Ein Hoch auf das Leben – bis zuletzt im vertrauten Umfeld

**Seit 2011 begleitet das Team für spezialisierte Palliativ- und Onkologie-Pflege der Spitex Stadt Luzern unter dem Namen „Brückendienst“ unheilbar kranke und sterbende Menschen sowie deren Angehörige bis zuletzt in ihrem vertrauten Umfeld. Rund 2'000 Klientinnen und Klienten in der Stadt und Agglomeration Luzern hat der Brückendienst seither betreut, das Angebot ist weithin bekannt und geschätzt. Das 10-jährige Jubiläum wird mit einem öffentlichen Anlass am 9. Oktober 2021 gefeiert. Ein Wermutstropfen bleibt: Die Finanzierung der Dienstleistungen ist auch nach zehn Jahren nicht gelöst. Der Brückendienst ist bis heute auf Spenden und Stiftungsgelder angewiesen.**

### Medienmitteilung

Dort sterben zu dürfen, wo man gelebt hat, wo man sich wohl und geborgen fühlt, wo es nach Zuhause riecht und der Ausblick aus dem Fenster vertraut ist. Auch dann, wenn komplexe Pflege und Betreuung unabdingbar geworden sind. Diesen Wunsch ermöglicht die spezialisierte ambulante Palliativ- und Onkologie-Pflege der Spitex Stadt Luzern unter dem Namen „Brückendienst“ seit 2011 unheilbar kranken und sterbenden Menschen – damals als eine der ersten Spitex-Organisationen der Schweiz.

Dabei nehmen die Mitarbeitenden den Begriff „Palliative Care“ wörtlich: „Palliativ“ kommt vom lateinischen Pallium, zu Deutsch Mantel – es steht für umhüllen, wärmen, schützen. Das englische „care“ bedeutet Fürsorge, Pflege, Behandlung. Gemeint ist also nicht nur die Linderung von Schmerzen am Lebensende, sondern eine umfassende Begleitung und Betreuung, die auch die Angehörigen und die Lebensgewohnheiten der Betroffenen berücksichtigt. Deshalb spricht man in diesem Zusammenhang auch von „spezialisierte Palliative Care“.

## Leistungen des Brückendienstes

Der Brückendienst deckt die ganze Bandbreite pflegerischer Tätigkeiten ab, bis hin zu anspruchsvollsten pflegerischen Verrichtungen, wie beispielsweise die intravenöse Verabreichung von Medikamenten oder die Anwendung verschiedener Katheter- und Medikamentenpumpensysteme. Aufgrund ihrer Ausbildung und Erfahrung können die Mitarbeitenden des Brückendienstes diese Leistungen sogar in den oft nicht darauf eingerichteten Privaträumen der Klientinnen und Klienten zuverlässig durchführen.

Hinzu kommen meist zahlreiche Informations- und Beratungsaufgaben: Auskünfte über den Krankheitsverlauf und Medikationsmöglichkeiten, Anleitungen, wie mit Schmerzen oder Atemnot umgegangen werden kann, und dergleichen mehr. Ebenso wichtig ist es, auf die zyklisch aufkeimenden Fragen der Klientinnen und Klienten einzugehen, sodass sie sich dem unabwendbaren Lebensende Schritt für Schritt annähern können.

Auch viele Angehörige sind tief in die Situation verstrickt: Gefangen zwischen der oft aufreibenden Betreuung und dem Verarbeiten des eigenen Schmerzes, überfordern sie sich selbst, gelangen physisch wie psychisch an ihre Grenzen. Der Brückendienst ist daher bestrebt, die Angehörigen in den Betreuungsprozess einzubinden und sie hierbei anzuleiten, oder eben für Entlastung zu sorgen, bevor die Reserven aufgebraucht sind. Und immer auch ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Ängste zu haben.

Gerade im Palliativ-Bereich sind meist mehrere Leistungserbringer aus unterschiedlichen Sozialsystemen aktiv. Der Brückendienst übernimmt dann die Fallführung, koordiniert die verschiedenen Einsätze, stellt die Information aller Beteiligten sicher, übernimmt die Abklärungen mit medizinischen, sozialen und amtlichen Stellen.

## **Keine gesicherte Finanzierung trotz stetig steigender Nachfrage**

Das Team Brückendienst besteht durchwegs aus diplomierten Pflegefachpersonen, die über eine Zusatzausbildung und langjährige Erfahrung in der Onkologie- und/oder der Palliativpflege verfügen. Die kontinuierliche Erreichbarkeit, die auch Notfalleinsätze und einen Nachtdienst umfasst, ist eine der wertvollsten Errungenschaften des Brückendienstes. Sie gibt den Betroffenen Sicherheit. Die vielen positiven Rückmeldungen zum Brückendienst und das kontinuierliche Wachstum in den letzten zehn Jahren zeigen deutlich, wie sehr ein spezialisierter, ambulanter Palliativdienst dem Bedarf der Bevölkerung entspricht. Rund 2'000 Klientinnen und Klienten konnten bisher begleitet werden, die meisten von ihnen bis zum Lebensende in den eigenen vier Wänden.

Was bereits 2008 mit ersten Überlegungen begann, ist aus dem heutigen Dienstleistungsangebot nicht mehr wegzudenken. Dank Zusammenarbeitsvereinbarungen mit fünf Spitex-Organisationen in der Agglomeration kann der Brückendienst die spezialisierte Palliative Care bei Bedarf auch in Adligenswil, Buchrain, Dierikon, Ebikon, Emmen, Emmenbrücke, Gisikon, Honau, Horw, Kriens, Meierskappel, Meggen, Root und Udligenswil wahrnehmen.

Ungeklärt bleibt indes die Frage der Finanzierung. Höher qualifiziertes Personal, ein ganzheitlicher Ansatz mit einem hohen Anteil an nicht verrechenbaren Stunden – dies alles bringt Mehrkosten mit sich, die nicht allein mit den Beiträgen von Krankenkassen, Gemeinden und Betroffenen gedeckt werden können. Beim Brückendienst werden diese Mehrkosten bisher durch Spenden und Stiftungsgelder finanziert. Dies ist jedoch keine Lösung auf Dauer. Die Spitex Stadt Luzern setzt sich daher weiterhin dafür ein, dass die Finanzierung der spezialisierten ambulanten Palliative Care auf eine solide Basis gestellt und ein flächendeckendes Angebot im Kanton Luzern geschaffen wird. So engagiert sie sich beispielsweise im kürzlich gestarteten Projekt des Vereins Palliativ Luzern zur Ausweitung des Angebotes über den gesamten Kanton.

## Mehr als ein Grund zum Feiern

Bei all der Diskussion um Sterben und Tod darf nicht vergessen gehen, dass die Betroffenen bis zuletzt leben. Diesen letzten Abschnitt Leben hochzuhalten, hier für ein wenig Lebensqualität und Linderung zu sorgen – das ist die grosse Qualität des Brückendienstes. Das Jubiläum steht denn auch unter dem Motto „Ein Hoch auf das Leben – bis zuletzt im vertrauten Umfeld“. Dazu gibt die Spitex Stadt Luzern eine Jubiläumsbroschüre heraus und veranstaltet **am 9. Oktober 2021 von 11 bis 15 Uhr** einen öffentlichen Anlass auf dem **Vorplatz des Hospizes Zentralschweiz in der Gasshofstrasse 18 in Littau**. Interessierte können sich vor Ort über den Brückendienst informieren, sich mit Mitarbeitenden unterhalten, austauschen und nicht zuletzt auf das bisher Erreichte und die nächsten zehn Jahre anstossen.